



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

547 (23.11.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-130252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-130252)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingereicht 25 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2. 48 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Drucker-Bureau (An-

nahme) Druckerarbeiten 841

Redaktion : : : 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 918

Nr. 547.

Samstag, 23. November 1907.

(2. Mittagsblatt.)

Aus dem Grossherzogtum.

Wienheim, 20. Nov. Der Aussichtsturm auf dem Hirschkopf wird 3. Etz. erhöht. Der jetzige Standort auf der obersten Plattform wird um 3 Meter, der ganze Turm um ungefähr 5 Meter höher werden. Diese Erhöhung ist notwendig geworden, weil ein Teil der Rundwand in den letzten Jahren durch das Auswachsen der Bäume beeinträchtigt wurde. Der jetzige Turm wurde im Jahre 1870 gebaut, nachdem sein Vorgänger zusammengefallen war. Die Baukosten sind auf 1850 Mark veranschlagt, von denen der Zentralausschuss des Oberrheinclubs 500 und der Verein „Gemeinnütziger Verein“ 100 Mark übernehmen während der Rest vorläufig als Schuld beiseite bleibt und in Amortisationen getilgt werden soll. Zur Orientierung über die Höhenverhältnisse der höchsten Erhebungen des Oberrheins in unserer Gegend sei bemerkt, daß der Gipfel des Hirschkopfs 347 Meter, der des Geiersbergs 340 Meter und der des Waghensbergs 400 Meter über dem Meeresspiegel sich erhebt, während 3. V. der Bahnhof der Main-Neckar-Bahn 109 Meter über dem Meere liegt.

Freiburg, 21. Nov. Der 34 Jahre alte italienische Bergwerksarbeiter Johann Lorenzi verunglückte gestern morgen infolge eines Sprengschusses und ist auf dem Transport von der Grube nach seiner Wohnung gestorben.

Donauwechingen, 21. Nov. Ueber das vom Fürsten Max Eugen zu Fürstberg zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise errichtete Denkmal, das nunmehr fertiggestellt ist und am 25. November eingeweiht werden wird, erzählt noch die „Bad. Pr.“: Der Kaiser hatte seine Teilnahme zugesagt, folgte aber wegen der Landesgrenzen wieder zurückgekommen. Das Denkmal ist vom Bildhauer Wilhelm Sauer in Karlsruhe entworfen und ausgeführt worden. Es stellt einen Romanenaltären in Barockstil dar. Der aus hellem Sandstein bestehende Sockel ist oben von Tannenzweigen umgeben. Auf der Vorderseite befindet sich die Widmung „In dankbarer Erinnerung an den Jagdgenossen H. K. Kaiser Wilhelm II. und der Kaiserin Augusta Viktoria sowie H. K. G. der Prinzessin Viktoria Luise 6. bis 10. Mai 1904, errichtet von Max Eugen Fürst zu Fürstberg.“ Unter der Widmung ist ein Relief angebracht, das Wasser in eine große, als Schale ausgebildete Wanne fließt. Aus dieser Schale ergießt sich das Wasser in ein großes Vase, das von einer Kaskade umgeben ist. Auf der Rückseite befindet sich das Allianzwappen des Fürsten und der Fürstin zu Fürstberg, sowie ein Kruzifix. Die Bekrönung des Brunnens bildet Diana, die Göttin der Jagd, hinter der ein noch heute spühender Windhund angebracht ist. Das Denkmal hat eine Höhe von 10 Metern und bedeutet eine hervorragende Zierde unserer Stadt. Der Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Sauer, ist im Jahre 1865 zu Obelshöfen bei Kehl geboren, und besuchte als Schüler von Professor Holz die Kunstschule. Nachdem er noch bei anderen Künstlern u. a. auch in Paris tätig gewesen, hat er sich im Jahre 1896 in Karlsruhe niedergelassen. Von seinen größeren Werken sind das Kriegedenkmal in Oberburg, der plastische Schmuck des erlöschenden Schlosses in Wundelshausen, sowie die Reliefbilder des Diakonissenhauses in Freiburg zu erwähnen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Nov. (Strafkammer III.) Vors.: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Assessor Müller.

Am 7. Oktober d. J. machte in der „Stadt Leipzig“ in Hohenheim ein Gast darauf aufmerksam, daß im nächsten Moment der Hofzug des Kaisers durchfahren werde. Dazu bemerkte der 20 Jahre alte Schirmjäger Adam Sell aus

Das zehnjährige Jubiläum der Automobil-Ausstellung in Paris.

R.K. Paris, 16. Nov.

Die vorjährige Automobil-Ausstellung war in jeder Beziehung so glänzend ausgefallen, daß man sich mit Recht die Frage vorlegen durfte, ob eine solche Darbietung überhaupt noch freigerufen werden könne. Dem unerwäglichen Eifer des Ausstellungs-Komitees ist nun das Gelingen umschrieben gelungen.

Am 12. d. Mts. fand hier die Eröffnung der größten und bedeutendsten Spezial-Ausstellung statt, die Paris je in seinen Mauern gezeigert. Sie läßt alles, was bisher in dieser Richtung versucht worden, weit hinter sich zurück. Der Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit der Ausstellungsgegenstände ist ein Danksagen gegeben worden, so phantasievoll und äppig, wie man sich ihn kaum erträumen kann und das das Ausstellungsgebiet überflutende Menschenmenge wie der enorme Wagenandrang erweisen noch den Effekt. Wie jede Jubiläumsexposition, fordert auch diese Ausstellung zu einem Rückblick auf ihren Entwicklungsgang heraus. Frankreich ist fast ohne das Mutterland des Automobils. Von hier aus kam die Initiative und der Ansporn zu weiterer Entwicklung eines Verkehrsmittels, das in verhältnismäßig kurzer Zeit eine so kolossale Bedeutung gewonnen. Nach dem ersten sichtbaren Erfolge erwarb man die Zweckmäßigkeit eines alljährlichen Weltmarktes und Paris erschien als der geeignetste Platz. So entstand der Automobil-Salon anfangs mit recht bescheidenem Dekor in den Hallen der Tuilerien. Doch bald genügte diese Räume für die immer häufiger sich gesammelnde Ausstellung nicht mehr und der Automobil-Salon überstreckte in das Grand-Palais in den Champs-Élysées. Das Interesse

Serheim: Ich was, der Kaiser . . . und ließ eine despektierliche Äußerung folgen, die er aber nicht ganz herausbrachte, da ein Kamerad dem Angebrüllten den Mund zuhielt. Unmittelbar darauf zog Sell sein Taschenmesser hervor und zerschchnitt sich damit die linke Hand. Augenblicklich tat er das, weil er acht Tage später zum 12. Artillerie-Regiment einrücken sollte. Das Gericht erkennt wegen Majestätsbeleidigung auf das Strafminimum — zwei Monate Gefängnis.

Die ganze Habe sah der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Philipp Groß aus Frankenthal dem Arbeiter Heinrich Leistler, mit dem er auf dem Waldhof zusammen wohnte. Es waren Kleider und eine Uhr im Werte von zusammen 70 M. Der schon wiederholt vorkelagte Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Verurteilt wird die Verurteilung des Tagelöhners Otto Embach aus Biebesheim, der mit seinem Urteil des Schöffengerichts unzufrieden war, das wegen Unterschlagung auf 7 Tage Gefängnis lautete. Embach hatte 21 M. von ihm einlassierte Beiträge zum Kraft- und Sportklub Feudenheim veruntreut.

Stimmen aus dem Publikum.

An die Herren Franz und Georg!

Zu der Denkmalfrage habt Ihr beide Recht. Ihr müßt Eure zwei streitigen Punkte nur mit etwas verhöhlterem Blick betrachten. Dazu will ich Euch verbeugen:

1. Schmitz hat uns den ganzen großen, schönen und vielbewunderten Platz geschaffen; er hat deshalb auch zuerst und zwar allein einen Denkmalsentwurf ausgearbeitet, weil jedenfalls seine Arbeit die Eigenart des Gesamtbildes am besten wahren wird. Stößt sein Entwurf auf allgemeinen Widerstand, dann ist ein unbeschränkter Wettbewerb auszuschreiben.

2. Herr Georg hat Recht, daß heutzutage viel zu viele überflüssige Ausgaben gemacht werden. Er geht aber zu weit, wenn er verlangt, daß eine Stadt wie Mannheim solange keine Ausgaben für Denkmäler etc. machen dürfe, als noch notwendiger Bedürfnisse vorliegen, denn mit diesem Grundsatze wird die Stadt niemals zu einem Denkmal kommen, da stets neue und notwendige Bedürfnisse auftreten werden. Und daselbe ist überall der Fall. Die Kunst könnte dann betteln gehen und mühte aussterben. Im übrigen betrachte ich die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich auch als eine gewisse Notwendigkeit; es handelt sich um eine Ehrenpflicht für Mannheim; Ehrenpflichten soll man aber niemals auf die lange Bank schieben.

Und schließlich noch eins: Unsere Großherzogin Luise muß beim Denkmal dabei sein. Ich kann die vielen Denkmäler mit den hohen Reitern nicht ausstehen. Am allerwenigsten würde mir unser verdorbener Großherzog im Denkmal so dargestellt gefallen, auch wenn mir mein Mann noch so viel von seinen nationalen Verdiensten erzählt. Für mich als Mannheimerin gehört das liebenswürdige und sympathische Großherzogpaar zusammen. Es waren Mannheimer Zubeltage von seltener Bedeutung und Wärme, als die beiden als jungvermähltes Paar unsere Stadt besuchten und noch in aller Erinnerung stehen die Tage, da das ehrwürdige Paar in der Festwoche unserer Ausstellung hier weilte. Es wäre eine schöne Aufgabe für einen Künstler, die beiden Gestalten so festzubalten, wie sie in den diesjährigen Festtagen gewesen sind, einfach und schlicht, liebenswürdig und voller Güte gegen Jung und Alt, Hoch und Niedrig. Luise.

des großen Publikums wandte sich nun verstärkt diesem Unternehmen zu und heute zählt der Automobil-Salon zu dem pariserischen aller pariser festlichen Veranstaltungen, zu dem sich alles drängt, ohne Unterschied des Alters, des Ranges, des Vermögens und in Anbetracht des internationalen Charakters dieser Ausstellung, auch ohne Unterschied der Nationalität.

Nach dem Jahre 1900 konnten aber selbst die weitläufigen Räume des Grand-Palais, die immer mehr sich anbahnenden Ausstellungsgegenstände nicht mehr fassen. Auf 500 Aussteller im Jahre 1901 folgten 1064 im Jahre 1904, 1180 in 1906 und 1225 in 1906. Man war demnach in den letzten Jahren genötigt, auf dem angrenzenden Gebiet des Grand-Palais die Ausstellung zu vergrößern und in diesem Jahre, wo die Zahl der Aussteller auf 1400 gestiegen ist, hat man ein großes Ausstellungsgebäude auf der Esplanade des Invalides errichtet.

In der Halle des Grand-Palais sind in überaus reich ausgestatteten Ständen, Wagen verschiedener Gattung und Bestimmungen aufgestellt. Vom einfachsten Zweirad bis zum elegantesten Luxus- oder Tourenwagen, mit mächtiger und vorzüglicher Fahrgeschwindigkeit. In den oberen Galerien wird aus der mächtigen Einsicht, den das Automobil auf verschiedene Industrien ausübt, deutlich zu Beweise gebracht. Wir gewahren die Vervollkommenung des Wagenbaus, der Gummiindustrie, der Stahl-Industrie, des Pelzhandelswesens u. a. m. In diesen Räumen hat auch das Zwei- und Dreirad, wie das Motorrad seine Ausstellung gefunden.

Vom Grand-Palais begeben wir uns auf die Esplanade des Invalides. Hier sind es nicht mehr die eleganten Schnellwagen, wie wir sie im Grand-Palais bewunderten, sondern mächtige Lastwagen, Omnibusse und Frachtwagen aller Art. Hier befinden

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Zuschriften erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent G. 1. Gewiß können Sie bei einer eingetragenen Genossenschaft u. d. Sporteinlagen machen; ob diejenigen jedoch sicher aufgehoben sind muß Ihrem Ermessen allein überlassen bleiben. 2. Soweit die Konkursgläubiger wegen ihrer bei der Schuldverteilung berücksichtigten Forderungen aus dem die Konkursmasse bildenden Genossenschaftsvermögen nicht befriedigt werden, sind die Genossen zu Nachschüssen zur Konkursmasse verpflichtet, deren Beiträge im Wege des sogenannten Umlageverfahrens für die einzelnen Genossen berechnet werden. 3. Für den Ausfall im Genossenschaftskonkurs lasten die einzelnen Genossen jeder in voller Höhe und unmittelbar und zwar 3 Monate seit Vollstreckungsantrag der Konkursverwaltung. 4. Sparteinlagen sind keine bevorrechtigten Forderungen.

Abonnent W. H. in R. So viel uns bekannt, ist dies nur dann angängig, wenn das Bürgermeistertum und der Magistrat die Zustimmung hierzu erteilen.

Abonnent A. (Unterstützung unleserlich) Das Wort „gahlen“ wird nach dem für die deutschen Dialekte maßgebenden „Orthographischen Wörterbuch“ von Duden immer noch mit „h“ geschrieben.

Abonnent G. A. Das Adreßbuch für das deutsche Reich liegt in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Abonnent B. W. 1. Nach der künftigen Kabinetsliste müssen die Aspiranten aus Kreisen genommen werden, in denen der Adel der Gefinnung zu Hause ist, der das Offizierskorps zu allen Zeiten besetzt hat. — Selbstverständlich muß die Familie eine entsprechende gesellschaftliche Position einnehmen. 2. In der Regel soll die monatliche Zulage nicht betragen als 45 M. bei der Fußtruppe, 70 Mark bei der Feldartillerie und 100 M. bei der Kavallerie.

Abonnentin K. W. 1. Der Gerichtsvollzieher wird unter den beschriebenen Umständen sehr wohl berechtigt, zur Pfändung wegen seiner Kosten zu schreiten, da Sie letztere durch Ihre verweigerte Zahlung verursacht haben. 2. Zur Vermeidung höherer Unkosten raten wir Ihnen zur Besorgung der Kosten des Gerichtsvollziehers; eventuell wenden Sie sich an das Amtsgericht mit Ihren Einmütigkeiten gegen die Zwangsversteigerung.

Abonnent E. S. u. R. Soweit uns bekannt ist und soweit wir uns haben orientieren können, benötigt man in familiären deutschen Bundesstaaten zum Tragen einer Waffe eines Waffenscheins.

Abonnent J. G. Für die von einem Logiswirt eingebrachten, abhanden gekommenen Sachen muß der Wirt, der gewerbemäßig Fremde bei sich beherbergt, aufkommen und Ersatz leisten.

Abonnent J. H. Auch die Verkäufer geräucherter Hasenbänke dürfen bis 10 und 11 Uhr abend in den Wirtschaften hausierend herumstreifen, sondern haben sich nach den darüber bestehenden arbeitsrechtlichen Vorschriften zu richten. Warum wenden Sie sich nicht beschwerdeführend an das Vegetationsamt?

Abonnent G. R. 1. Bei den neuen badischen Schnellzugmaschinen IV f. beträgt der Restdruck 10 Atm. — 2. Die neuesten pfälzischen 4 Cpl. Verbund-Schnellzuglokomotiven arbeiten mit einem Überdruck von 15 Atm.

Abonnent Nr. 101. Auf Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob es sich um eine Monatsfrau in einem Privathaus oder einem gewerblichen Betriebe handelt; in ersterem Falle braucht die Frau nur bei der Invalidenversicherung, in letzterem muß sie bei beiden Klassen angemeldet sein. — Wenn die Vergütung nach Monaten bemessen ist, muß eine Mündigkeitsfrist eingehalten werden; es kann nur zum Schluß eines Monats, spätestens am 15. gefordert werden. — Die Monatsfrau hat im Falle einer Krankheit für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit Anspruch auf Lohn. Hierunter wird man einen Zeitraum von 8—14 Tagen verstehen.

sich auch die interessantesten Motorboote, wie das Automobil-Material für Landwirtschaft und Maschinenwesen. Eine Retrospektiv-Ausstellung, welche uns die ersten unformigen Selbstfahrer vor Augen führt, ist gleichfalls hier untergebracht. Der älteste Dampfwagen, die voiture Cugnot stammt aus dem Jahre 1770.

Alles in Allem weist der „Salon 1907“ in bezug auf Wichtigkeit nicht viel Neues auf. Auf dem einen oder anderen Wagen bemerken wir einen elektrischen Transmissions-, einen neuen Regulator der Fahrgeschwindigkeit; neu ist auch ein Automat, der das Schließen in Bewegung setzt. Weiters sind keine Veränderungen an der Motorhaube, an der Plektungsart, an der Bremse zu bemerken. Aber all das ist nicht von wesentlicher Bedeutung. Es scheint, als sei die Technik an der Grenze des Erreichbaren angelangt. Offenbar ist in bezug auf Fahrgeschwindigkeit das Maximum erreicht. Ein Wehr ist auch kaum erwünscht. Dem Sport ist also Genüge getan und von dieser Seite ist nichts mehr zu erhoffen, oder — zu fürchten, je nach dem Standpunkt, den man dieser Frage gegenüber einnimmt.

Die Automobil-Industrie muß jetzt notwendig eine Schwelung machen, indem sie sich von dem Sport ab- und dem praktischen Dienste zuwendet. Der Bedarf an Sport- und Luxuswagen scheint für längere Zeit vollständig gedeckt zu sein. Die Konstruktoren von praktischen, relativ billigen Gebrauchswagen, sei es nun Personen- oder Frachtwagen, ist ernstlich ins Auge zu fassen mit 11—25 HP. In dieser Richtung kann die Automobil-Industrie lange arbeiten, ohne fürchten zu müssen, eine Ueberproduktion heranzubekommen, wie sie unlängst in den letzten Monaten in bezug auf Luxuswagen zu konstatieren war.

Stenographischer Reichstagsbericht

des

Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.
Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.
Deutscher Reichstag.

56. Sitzung. Freitag, 22. November.

Am Tische des Bundesrats: Dr. v. Reihmann-Hell.
v. Sch. v. Stengel.
Das Haus ist fast besetzt.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung ohne jede Rücksicht mit der Verlesung der Eingänge und geschäftlichen Mitteilungen. Eingegangen sind außer dem Etat die Besenreform, das Vereinsgesetz, Fährtengesetz, Wechselprotokoll und andere. Die Drucklegung wird schleunigst erfolgen.

Der Präsident nimmt, während das Haus sich erhebt, das Wort zu folgendem Nachruf für den verstorbenen Großherzog von Baden: Sr. Maj. Hohenzollern von Baden. In aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden. Im Namen des Reichstags und im Einverständnis mit den Vizepräsidenten habe ich an der Bahre einen Kranz niedergelegt. Sr. Maj. Hohenzollern, der regierende Großherzog, hat mich beauftragt, dem Reichstage den herzlichsten Dank auszusprechen. — Weiter gedruckt der Präsident der seit der letzten Krönung verstorbenen Abgeordneten Richter (konj.) und Dabach (konj.).

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.
Zur Verhandlung stehen Berichte der Petitionskommission.

Soziale Reform im Handwerksbetriebe.

Der erste Beratungsgegenstand ist eine Eingabe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes, die sich auf den Ausbau der sozialen Gesetzgebung bezieht. Unter ausdrücklicher Anerkennung des sozialpolitisch bereits Erreichten verlangt sie eine Weiterführung der Versicherungs-Gesetzgebung und insbesondere die Pensionen- und Hinterbliebenenversorgung sowie die Ausbaltung des Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes, ferner die Schaffung einer besonderen Standesvertretung durch besondere Abteilungen für Handlungsgehilfen in den Handelskammern, also Einrichtung paritätischer Handelskammern. Die Petitionskommission hat diese Wünsche der Handlungsgehilfen einstimmig genehmigt und mit Rücksicht darauf, daß diese Forderungen schon wiederholt im Plenum und Kommission behandelt und auf das Plenum beschickt worden sind, die Ueberweisung zur Berücksichtigung beantragt.

Wollenbaur (Soz.) rüdt bei der Bekämpfung der Petition leidenschaftliche Angriffe gegen den Zentralverband Deutscher Handlungsgehilfen und gegen den Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband. Dieser wolle sich nicht die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu eigen und gebe sie als die seinen aus.

Schad (wirtsch. Bgg.): Die Sozialdemokratie hat bisher nicht das Geringste für die Handlungsgehilfen und Privatbeamten getan.

Seine Vorschläge aus früheren Jahren sind einfach unbrauchbar gewesen, und was die Pensionsversicherung anlangt, so hat sie diesen überhaupt nicht den allergeringsten Anteil. Gerade sie ist es, die jetzt nachhinkt. Herr Wollenbaur scheint sich zu bemühen, den Wunsch seines Vorgesetzten Wedel vom Essener Parteitag zur Erfüllung zu bringen, die 600 000 Handlungsgehilfen der Sozialdemokratie zuzuführen. Er möge davon ablassen. Die Handlungsgehilfen, die Privatbeamten wollen mit der Sozialdemokratie nichts zu tun haben.

Hg. Wollenbaur (Soz.): Der große Unterschied zwischen uns und Ihnen ist der: Sie wollen nur für die Handlungsgehilfen was haben und nichts für die Arbeiter. Wir wollen beide gleich behandeln.

Eine weitere Aussprache schließt sich hieran nicht, die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Feuergefährlichkeit des Cellulose.

Eine schon mehrfach behandelte Frage betrifft die Gefährlichkeit des Cellulose. Eine preussische Regierungskonferenz hat bereits im Jahre 1904 bei der Beratung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Feuergefahr der Gebäude mit feuergefährlichen gemauerten Kaminen auch die Frage des Feuergefährlichen in der Celluloseindustrie besonders erörtert. Diese Beratungen sind aber, wie der Petitionsbericht mittelst, noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Petition macht den Vorschlag, dem Verkauf von Cellulosewaren und besonders von Cellulosepapierwaren den Verkäufer zu verpflichten, den Käufer auf die außerordentliche Feuergefährlichkeit hinzuweisen.

Die Eingabe wird zur Erwägung überwiesen.

Obligatorische Arbeitsverhältnisse.

Eingeführt, jedoch eine Petition des Verbandes der katholischen Arbeitervereine der Diözese Münster. Diese Eingabe wird dem Reichstagsrat zur Erwägung überwiesen und die darin angeführten faktualischen Bestimmungen als Material.

Die Einrichtung von Handelsinspektionen.

Der Verband Deutscher Nationaler Handlungsgehilfen sowie der Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands haben Eingaben an den Reichstag gerichtet, in denen sie um die baldige Schaffung eines Gesetzes, betreffend Anstellung von Handelsinspektoren bitten, und zwar am besten unter Anknüpfung an die Organisation der Gewerbeaufsicht. Am einzelnen teilschen sie ferner Handlungsgehilfen als Assistenten der Handelsinspektoren. Wegen dieser Petition wenden sich eine große Reihe von Eingaben von Arbeitern und kaufmännischen Vereinen, u. a. des Zentralverbandes Deutscher Kaufleute und Gewerbebetriebe und der Handelskammer Alst. Sie führen insbesondere an, daß die Schaffung eines derartigen Kontrollorgans das Verhältnis zwischen Prinzipal und Gehilfen trüben müsse, und daß die bisher zum Schutze der Gehilfen erlassenen gesetzlichen Bestimmungen und deren Handhabung durch die betreffenden Behörden völlig ausreichend seien. Die Petitionskommission schloß sich den Wünschen der Handlungsgehilfen an und beantragt Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung, dagegen Ueberweisung zur Tagesordnung über die entgegenstehenden Petitionen der Prinzipale.

Hg. Hock (Soz.) befragt über die Petition der Handlungsgehilfen, indem er in derselben Weise wie vorher Wollenbaur die sozialdemokratischen Vertretungen der Handlungsgehilfen anzeigt.

Hg. Schad (wirtsch. Bgg.): Sie haben immer bloß Worte gesagt. Aber wenn ein solcher Antrag zur Abstimmung kam, haben Sie dagegen gestimmt. Sie haben ja sogar gegen die Kaufmannsvereine gestimmt. Ihre Parteigenossen auf den Provinzialparteitagen haben Sie deswegen scharf angegriffen und diese Ablehnung für den größten Fehler erklärt. Sie liefern uns das beste Material.

Hg. Hock (Soz.) erwiderte wie vorher Wollenbaur.
Hg. Schad (wirtsch. Bgg.) stellt nochmals fest, daß man auch in sozialdemokratischen Kreisen allgemein der Ueberzeugung sei, daß die Petition mit der Stellungnahme gegen die Kaufmannsvereine eine der größten Dummheiten ihres Lebens gemacht habe.
Die Aussprache schließt hiermit, das Haus tritt dem Kommissionsantrag bei.

Witwen- und Waisen- und Arbeitslosen-Versicherung.

Eine Eingabe des allgemeinen Handwerkervereins und Innungsausschusses in Dresden wendet sich gegen die geplante Schaffung einer Arbeiterwitwen- und -waisen-Versicherung, sowie namentlich gegen eine Arbeitslosenversicherung in Rücksicht auf die außerordentlich starke Belastung des selbständigen Handwerks durch die soziale Gesetzgebung. Die Arbeitergeber trügen die Lasten gern, hätten aber wenig Dank gemerkt bei der Partei, welche als Lebenszweck die Arbeiterinteressen zu vertreten ausgibt. Beweis sei die wachsende Streiklust. Die Arbeitslosenversicherung werde lediglich eine Prämie auf Faulheit werden.

In der Verhandlung der Petitionskommission wurde der aggressive Ton der Begründung dieser Petitionen bemängelt und mit Rücksicht auf die Erklärungen des Grafen Pofanowsky zu den Beschlüssen des Reichstags in der Frage der Witwen- und Waisenversicherung Ueberweisung zur Tagesordnung empfohlen, jedoch beschloffen, um alle Wünsche der Interessenten zur Kenntnis der Regierung zu bringen, die Petitionen dem Reichstag zur Kenntnisnahme zu übermitteln.

Hg. Wiesberts (Zentr.) nimmt diese Eingabe zum Anlaß, auf die drohende Wirtschaftskrise aufmerksam zu machen und legt der Regierung ein Herz, rechtzeitig an Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit zu denken.

Die Petition wird nach dem Antrag der Kommission erledigt.

Die Invalidenrente der Bergleute.

Die Knappschaftskassen des Niedersächsischen Knappschaftsvereins erwidern um eine Abänderung des Invaliden-Versicherungsgesetzes dahin, daß die Mitglieder der Knappschafts-Pensionskassen bereits dann als Knappschaftsrentner anerkannt werden sollen, wenn sie mehr als 50 Prozent ihrer Erwerbsfähigkeit eingebüßt haben. In der Petitionskommission des vorigen Reichstags, der eine gleiche Eingabe infolge der Auflösung nicht hat erledigen können, hatte die Regierung diese schwerwiegende Frage noch nicht für spruchreif erklärt. Es wurden aber Wünsche in den Bergbezirken und eine große Zustimmung bei den Bergleuten anerkannt. Die Kommission beantragt jetzt, die Eingabe als Material zu übermitteln.

Hg. Sachse (Soz.) beantragt in längeren Ausführungen Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Hg. Wehring (Christl. Soz.) nimmt diesem Antrage zu. Es würden im Niedersächsischen Revier vielfach Leute, die nur eine ganz geringe Handkraft hätten, nicht als Rentner anerkannt, da sie angeblich noch so viel verdienen könnten, als in diesem Bezirk der dritte Teil des ortsüblichen Tagelohns ausmache. Damit können sie aber nicht auskommen.

Hg. Gruber (Ztr.): Ich bedaure es, daß das preussische Abgeordnetenhaus die pensionierten Bergleute bezüglich des Wahlrechts so schlecht gestellt hat. Aber wenn wir diese Petition hier zur Berücksichtigung überweisen, also den höchsten Grad des parlamentarischen Wohlwollens, dann werden wir die ganzen Forderungen der Invalidenversicherung über den Haufen. (Zuruf von den Soz.: Das wollen wir gerade!) So, Sie wollen es; wir wollen sie ausbauen. Alle Berechnungen bei Schaffung und Referenzierung der Invalidenversicherung hängen dann vollkommen in der Luft. Wie können Sie den Reichstag zumuten, einen solchen Beschluß zu fassen, dessen Tragweite bezüglich der Kosten der Beiträge gar nicht zu übersehen ist!

Hg. Wollenbaur (Soz.) verteidigt den Antrag auf Berücksichtigung.

Hg. Wehring (Ztr.): Die Kosten brauchen uns nicht zu kümmern. Für andere Ausgaben wird ja Geld geschafft. Der Herr Staatssekretär wird es auch in diesem Fall können. (Allseitige Heiterkeit.)

Hg. Wiesberts (Ztr.): An unserer guten Absicht dürfen Sie nicht zweifeln, aber auf Grund meiner Erfahrungen als Vorstandsmitglied der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz habe ich ein erhebliches Bedenken gegen die Auffassung der 50 Prozent. Viel notwendiger erscheint es mir, zunächst einmal dahin zu wirken, daß das Prinzip der Berufsunfähigkeit durchgeführt wird.

Hg. Sachse (Soz.): In der Diskussion liegt es ganz anders, aber hier, wo es gilt, Ernst zu machen, da sind die Herren Dreßberger, das Wahlrecht den Leuten zu nehmen, daran haben Sie, das Zentrum, im Handtag nicht teilgenommen.

Für den Antrag auf Berücksichtigung stimmen mit den Sozialdemokraten die Freiwillichen, die Polen und die Wirtschaftliche Vereinigung. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Ohne Erörterung werden Eingaben betreffs Änderungen der Rechtsmittelordnung sowie Vereinfachung des Wechselprotokolls als Material überwiesen.

Die Organisation und das ländliche Koalitionsrecht.

Beitritt eine Eingabe eines polnischen Agrarvereins. In der Petitionskommission gab der Regierungsdirektor die Erklärung ab, daß es mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende reichsrechtliche Regelung des Vereins- und Versammlungswesens zweckmäßig sei, ehe man in eine materielle Erörterung der Frage einträte, den Entwurf abzuwarten. Die Petitionskommission beantragt die Ueberweisung der Petition zur Erwägung. Von der rechten Seite des Hauses liegt ein Antrag von Dieckmann (Rp.) vor, im Sinne der Erklärung des Regierungsdirektors, den Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzulenken.

Hg. Kasse (Soz.): Das könnte doch nur Sinn haben, wenn man wüßte, daß das Vereinsgesetz die Aufhebung der Gewerbeordnung und die Einführung des Koalitionsrechts für die ländlichen Arbeiter bringt. Vermutlich wird aber davon nicht die Rede sein.

Die Abfertigung von der Tagesordnung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freiwillichen beschlossen. Als Material an den Reichstagsrat geht die Eingabe des Vereins der Dehlfeldter für Dresden, die sich gegen den Wunsch der Apothekenbesitzer richtet, eine Beschränkung der im freien Verkehr befindlichen Artikel einzuführen. Der Verein behauptet, daß im Verfolg dieser Bestrebungen auch die Kräuterwurz, Wagnabitter, Boonelamp, Kognal, Wertmuthwein usw. dem freien Verkehr entzogen würden.

Mindestpreise im Handwerk.

Der Bund deutscher Barbier, Friseur und Perückenmacher-Innungen, der Zentralverband deutscher Wäckerinnen und der

Verband der Photographen Deutschlands bitten um eine Abänderung des § 100 g der Gewerbeordnung dahin, daß die Innungen berechtigt sein sollen, für gleichbleibende Leistungen Mindestpreise festzusetzen. Die festgesetzten Preise sollen der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bedürfen, um einem Mißbrauch bei der Preisfestsetzung vorzubeugen. Dies beantragt die Kommission, dem Reichstagsrat als Material zu übermitteln. Ein weiterer Wunsch der Barbier geht dahin, die Aufhebung der hygienischen Verordnungen für das Barbier- und Friseurgewerbe sei den örtlichen Polizeibehörden zu bewirken, oder die Konzeptionierung des Gewerbes herbeizuführen. Sie begründen das damit, daß nur in vereinzelten Fällen das Vorkommen von Hautkrankheiten auf die Barbier zurückgeführt werden könne; auch die polizeilichen Erfolge seien schwer durchführbar und für die Gewerbetreibenden kränkend. Sollte man aber das Barbier- und Friseurgewerbe für so gefährlich, so mühevoll dafür sorgen werden, daß das Gewerbe nur von regelrecht ausgebildeten Leuten ausgeübt werde. Ueber diesen Teil der Petition beantragte die Kommission Ueberweisung zur Tagesordnung.

Hg. Zet (Ztr.) stellt für die Frage der Festsetzung von Mindestpreisen den weitergehenden Antrag auf Berücksichtigung.

Hg. Lottmann (wirtsch. Bgg.) unterstützt diesen Antrag. In der ganzen Handwerksfrage könne man den Handwerkern mit Recht zum Vorwurf machen, daß sie nicht einig seien, aber in dieser Frage seien sie einig. Man empfehle immer Selbsthilfe, aber dazu bedürfe es der Organisation und des Zwanges durch die Organisation.

Hg. Wollenbaur (konj.) stimmt gleichfalls dem Antrage auf Berücksichtigung zu. Auch die Handwerkskammern stehen im allgemeinen einmütig auf diesem Standpunkt.

Hg. Wehring (Soz.): Die Handwerker machen sich ja selbst die allergrößte Konkurrenz. Mit den Mindestpreisen wird ihnen nicht geholfen werden.

Hg. Dr. Wugan (fr. Ep.): Einigkeit herrscht bei den Ministern in dem Verlangen nach Mindestpreisen. Aber darüber, wie es gemacht wird, ist bei ihnen die allergrößte Uneinigkeit. Wer soll das prüfen? Die Polizei? Die Handwerkskammer? Die Handelskammer? Solche Vorfragen sind gemacht. Wenn das durchgeführt, haben die Handwerker garnichts, dann ist das wieder ein papierner Antrag, wie ihn die Herren vom Zentrum so häufig stellen. Durch solche zwangsweise Festsetzung von Mindestpreisen wird der Einzelne gezwungen, Preise zu halten, auch wo sie garnicht berechtigt sind. Wir alle fragen aber die unerschöpfliche Höhe der Mindestpreise. (Widerpruch rechts.) Nun stellen Sie sich einmal vor, daß die Kleiber-Konvention in der Hand haben sollte, willkürlich Mindestpreise festzusetzen. Das hieße dann nichts anderes, als einer Organisation das Recht geben, die Bürger zu ströpfen. Kennen Sie das Mittelstandsproblem? Sie geben einer Innung die Mindestpreise und schädigen damit alle anderen, die die Preise wollen. Worauf kommt das anders hinaus, als auf eine allgemeine Erhöhung der Preise! Sie verhindern dadurch lediglich, daß das Handwerk sich die technischen Vorteile zu zunutze macht, wie es nun, wenn es den Wettbewerb mit der Industrie führen will. Herr Lottmann und Herr Wollenbaur mögen nur die Handwerkerblätter lesen. Sie werden einen großen Umstich in den Handwerkslisten finden.

Hg. Wehring (Ztr.): Herr Wugan will dem Handwerker das Recht nicht geben, aber die Werte selbst sind gerade dabei, sich Mindestpreise zu sichern. (Heiterkeit.)

Hg. Kasse (wirtsch. Bgg.): Heberall ist das Bestreben, sich für die Produkte seiner Arbeit Mindestpreise zu sichern. Die Gewerbeordnung hat diese Tendenz bei den Arbeitern, und eben Sie sich nur das Verhalten auch in der Großindustrie bei Subventionen an! Ich habe hier eine Sammlung von Subventionen, die das befähigt, die eheliche Arbeit nicht durch eine Konkurrenz und Konkurrenzkonkurrenz schädigen lassen. Diese Subventionen ist kein Wettbewerb mehr nach oben, sondern ein Wettbewerb nach abwärts.

Hg. Wugan (nl.): Ich bitte, den Antrag anzunehmen. Es sind eine ganze Reihe von Anstößen gegeben, daß er keinen Zweck erfüllt. Die Regierung und die Handwerkskammern wissen gefragt werden, und auch die Handelskammern haben ein Gutachten zu erlassen. Es liegt also keine Gefahr für den Konsum vor. Vor Festsetzung der Mindestpreise wird immer eine eingehende Prüfung erfolgen. Wir müssen den Antrag annehmen, um dem Handwerk einen Beweis unseres guten Willens, ihm zu helfen zu geben.

Hg. Gothein (fr. Ep.): Ich bin der festen Ueberzeugung, daß Kartelle, von denen Herr Wollenbaur zu sprechen vergessen hat, mehr Schaden als Nutzen. Aber es finden sich immer Ausflüßer, die schließlich so zahlreich werden, daß die Kartelle einmal gebilligt werden. Bei der ganzen Frage der Festsetzung von Mindestpreisen hat man ganz vergessen, daß der junge Anfänger dadurch schwer benachteiligt werden würde, denn er ist leicht geneigt, etwas billiger zu arbeiten, um sich Konkurrenz zu erwerben. Die ganze Frage ist, warum sie sich nur auf die Barbier beschränkt, ziemlich harmlos. Die Barbier wollen eben etwas mehr haben. Die Herren Konventionen wollen und aber bei der Sache über den Kopf der Barbier. (Heiterkeit.) Sie fordern nämlich etwas, was bei den Barbieren vielleicht noch diskutabel ist, für das ganze Handwerk. Die Herren von der Rechten sollten nicht immer davon sprechen, daß sie das Handwerk vertreten. Besen Sie nur die Handwerkerzeitungen, dann werden Sie finden, daß das Handwerk wieder freihändlerischen Ideen laubigt. Sie von der Rechten vertreten nur den kleinen realistischen Teil des Handwerks. Man denkt sich die Sache mit der Einführung von Mindestpreisen sehr einfach. Wie wird das nur aber, wenn das Material und die Arbeitskräfte teurer werden? Woher kommt es denn, daß es dem Handwerker leicht geht? Schuld daran sind nur die hohen Lohnverhältnisse. (Zuruf rechts.) Wenn Sie den Antrag annehmen, so würden Sie nur ein Denunziations- und Spionagegesetz schaffen, denn es schadet wirklich nichts, wenn ein Handwerker einmal ein minderwertiges Stück billiger abgibt. (Weil links; Unruhe rechts.)

Hg. Wollenbaur (konj.): Die Kartelle habe ich nicht vergessen. Aber dort handelt es sich um freie Vereinbarungen, während bei den Wünschen der Handwerker es sich um eine staatliche Zwangsorganisation handelt und die Kartellgesetz hier nicht vorhanden ist, weil die Kontrolle der Regierung da ist. Diese wird unerschöpfte Forderungen der Handwerker schon nicht zulassen. Hebrigens wird hier ja nur eine Vereinfachung, nicht eine Verpflichtung ausgeprochen. So hohe Preise oder Otopreise bestehen, werden sich solche Zusatzbestimmungen gewiß schwierig durchführen lassen. Wer zu den hohen Mindestpreisen beigetragen hat, das weiß ich nicht. Unsere Bauern sind es am meisten nicht gemein. (Widerstand links rechts.) Wir wollen die Landwirtschaft auch so stellen, daß sie auch das Handwerk etwas verdienen lassen kann. (Widerstand links rechts.) Herr Dr. Wugan — das hat mir wohl getan. (Heiterkeit.) — hat von sogenannter Handwerker-

Freundlichkeit gesprochen. Nicht der ist ein Handwerkerfreund, der sich selbst dafür hält, sondern der, den die Handwerker dafür halten. Wer hat alle die Handwerkerfrage der letzten Jahre gemacht? Wer hat sie verlangt? Die rechte Seite und von der linken beiseite nur Dr. Mugdan. Wir sind nicht nur sogenannte Handwerkerfreunde, wir meinen es offen und ehrlich mit dem Handwerk. Wir wollen ihm die Konkurrenz mit der Großindustrie ermöglichen, wir wollen vernünftige Forderungen wieder im Handwerk einführen. Wenn das Haus unseren Antrag zustimmt, dann tun wir etwas für das Handwerk, für das es alle Verantwortung hat, uns dankbar zu sein. (Lebhafte Beifall rechts.)

Hg. Dr. Mugdan (fr. Sp.): Ich verstehe Jäger nicht, daß Sie nicht handwerkerfreundlich sind, aber Ihre Parteigenossen belieben es fort und fort, uns als Handwerkerfeinde hinzustellen. Wir haben für das Handwerk ein ebenso warmes Herz, wie Herr Kallert und seine Partei. Auch ich halte es für unbedingt notwendig, daß das Handwerk sich der Scheiternkonkurrenz erwehrt, auch ich weiß, daß die Landwirtschaft ein großes Unglück ist. Auch ich will, daß die Landwirtschaft floriert, auch zum Besten des Handwerks. Aber absolut falsch ist es, das auf dem Wege der Zwangsmaßnahmen zu tun; und da ist es ein sehr großer Unterschied, ob einer Zwangsmaßnahme das Recht gegeben werden soll, oder einer privaten Vereinigung. Aus den Vereinigungen kann jeder austreten. Wie soll eine Schutzvereinigung Mindestpreise festlegen,

und wie wollen Sie den Käufer verhindern, dann ins Warenhaus zu gehen? Außerordentlich wunderbar ist mich aber die Rechte, Sie, die sonst gegen alles Sozialistisches ist!

Hg. Rieseberg (Wirtsh. Bg.): Als selbständiger Handwerker glaube ich mehr Erfahrung zu haben als Herr Gotstein und Herr Mugdan. Uns Handwerkermeistern hat der Paragraf 100a alle die Jahre als eiserne Schleppluge zu den Füßen gehangen und bogenen Stellung zu nehmen, das überlassen Sie uns, den Handwerkern selber, und nicht den Doktor zu sein. (Beifall rechts und im Zentrum, Gelächter links.) Wir Handwerker verlangen ja nichts weiter, als uns den heutigen Preisverhältnissen anpassen zu können. Wir müssen uns von den Syndikaten und von den Arbeitern Preise diktiert zu lassen. Ich als Bäcker darf nicht einmal das Backgeld erhöhen, also wo es den eigenen Arbeitserdienst betrifft. Sie sagen: Selbsthilfe, nun, das ist ja Selbsthilfe! (Gelächter links.) Aber da werfen Sie uns Knüttel zwischen die Beine. Das ist man doch schon längst gewohnt. Bei den nächsten Wahlen werden auch die Handwerker im Wahlkreis von Herrn Gotstein folgen: Hand wird nur von Hand gewaschen.

Hg. Wieland (D. Sp.): Auch ich bin ein Handwerker und habe im Frühjahr verschiedene Punkte zur Besserung der Lage des Handwerks behandelt. Leider muß ich hier mich mit meinen Erwerbsgenossen in Gegenwart legen. Selbstverständlich sind freie Zünfte berechtigt, Preise festzusetzen, und man wird

auch nichts dagegen haben, wenn der Staat bei Schutzvereinigungen Mindestpreise festlegt. Aber das geht nicht bei Zwangsvereinigungen. Wie soll es bei meinem Schreinerhandwerk möglich sein, Einheitspreise zu machen und wie sie den verschiedenen Preisen der Holzprodukte anzupassen? Ich würde die Durchführung des Antrages für ein Unglück halten. (Beifall links.)

Die Anträge über die große Mehrheit der Nationalversammlung und die Abgeordnetenversammlung der Reichstages angenommen. (Beifall im Zentrum.) Im nächsten Jahr der Kommissionsantrag beifällig. Das Haus vertritt sich.

Der Präsident macht Mitteilung von folgender Interpellation des Grafen Kanitz: Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um den Anträgen der Reichstages zu entsprechen, welche sich aus der jetzigen Höhe des Bankdiskonts ergeben? Die Interpellation wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden.

Morgen 1 Uhr: Sitzung mit den Niederlanden und Belgien beizulegen.

Schluß nach 6 Uhr.

**Nährhaft,
Delikat,
Billig!**

Diese drei Hauptfordernisse eines idealen Volksnahrungsmittels finden sich bei der beliebten Delikatess-Margarine

Solo in Carton.

Solo-Margarine ist der besten Naturbutter ebenbürtig, schmeckt, duftet und bräunt wie diese und ist fast um die Hälfte billiger!

Wer sie einmal gebraucht hat, wird sie nicht wieder entbehren wollen.

Für frische und feine Qualität wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert.

Solo-Margarine ist überall zu haben. Verlangen Sie aber ausdrücklich Solo in Carton.

70810



Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

HABEN JHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragone).

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Grossherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:

Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik
Mannheim - Post Rheinau

Bureau und Fabrik: Rheinauhafen. * Telephon No. 1303.

Langjährige Spezialitäten 68641

Brücken-Waagen und Hebezeuge

jeder Größe und Tragkraft.

Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

Eine Riesenauswahl in

Möbel

jeder Stil-, Farbe- u. Holzart
biete ich Verlobten u. Interessenten

- 48 compl. Schlafzimmer
- 90 " Wohnzimmer
- 34 " Speisezimmer
- 27 " Herrenzimmer
- 14 " Salons
- 64 " Küchen

Nur allererste Fabrikate. Aussergewöhnlich billige Preise.

68605

Strong reelle brauekundige Bedienung.

H 5, 1-4 u. 22 **Fr. Rötter** H 5, 1-4 u. 22

(Elektr. Hallestraße Apollotheater)

(Elektr. Hallestraße Apollotheater)

Wäscherei-Maschinen DAMP-MOTOR
KOLN

Referenzen erster Hotels und Anstalten. Prospekte u. Kostenschätze gratis.

Schmidt & Schmits
KÖLN

Maschinen zum Waschen, Tünchen, Bügeln jed. Wäsche unter Garantie grösster Schonung. Waschmaschinen mit direkter Fütterung und Heisswasser-Reservoir ca. 40 Kilo Trockengewicht fassend. Einzel-Uebertragungen u. Übernahme kompl. Anlagen für Hospitäler, Charitaten, Hotels etc.

Kennen Sie schon
**Gentner's Veilchen-
seifenpulver**

„Marke Kaminsfeger“
mit den prächtigen Geschenken in jedem Paket!
Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbefriedigt sein!
In den meisten Geschäften 4-15 Pfg. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf den gelb. Namen „Goldperle“ und den Kaminsfeger!

Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Ein Gedenk- und Erinnerungsbuch
an das Jubiläumsjahr 1907 und
seine Ausstellung

wird im Dezember d. J. im Verlage der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. unter
Mitwirkung der Ausstellungsleitung
erkehnen. Der Text des Buches soll die Ereignisse des Jubiläumsjahres schildern. Neben einer Beschreibung der Ausstellung werden die besonderen Veranstaltungen derselben sowie die Stadtfestlichkeiten und alle sonstigen interessanten Ereignisse in grossen Zügen behandelt. Auch soll aller Personen, welche bei den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres in hervorragender Weise mitwirkten, gebührend gedacht werden.

Der in flotter und edler Sprache gedruckene Text wird mit zahlreichen Portraits sowie mit circa
200 nach künstlerisch vollendeten Naturaufnahmen angefertigten Illustrationen
versehen, welche die verschiedenen Veranstaltungen des Jubiläumsjahres darstellen, die dem Werke einen vornehmen Charakter verleihen und es zu einer wertvollen Erinnerungsgabe an das ereignisvolle Jahr 1907 gestalten. Der Preis des in Großquart erkehrenden Buches beträgt brochiert Mk. 4.80, elegant gebunden Mk. 6.—. Bitte Bestellungen auf das Werk nehmen schon jetzt die Haupt- und Filial-Expeditionen sowie die Zeitungsträgerinnen des „Mannheimer General-Anzeigers“ und alle Buchhandlungen entgegen.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehlen die
Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Auszug aus dem Standes-Register für die Stadt Mannheim.

- November Geborene: 6. Fabrikant Wilhelm Karl Mandelbaum, e. L. Vera. 8. Schieferbender Martin Karl Boss, e. S. Martin. 6. Wagner Karl Christ, e. L. Pauline Frieda. 9. Fuhrm. Wilh. Schäfer, e. S. Wilhelm. 11. Metallpolierer Josef Widler, e. S. Josef. 10. Wagner Aug. Wörbach, e. L. Christina. 9. F.-A. Paul Canabel, e. L. Bertha Emma. 9. Tagl. Wilh. Cesar Keelai, e. L. Benchen Frieda. 6. Wirt Conrad Müller, e. S. Karl. 8. Steinhauer Joh. Gg. Wliger, e. S. Karl Georg. 11. Glaser Peter Rubin. Sauer, e. S. Ludwig. 7. Maschinist Wilh. Pittich, e. L. Marie. 12. Schlosser Christ Beith, e. S. Otto Konrad. 11. Schreiner Joh. Gg. Leppla, e. S. Josef Egidius. 10. Bureauangeler Joh. Köhler, e. S. Josef Alfred. 5. Orthopädist Joh. Karl Schod, e. S. Johann August. 6. Schuhmacher Karl Friedrich Paigle, e. S. Wilhelm Jakob. 11. Buchhalter Karl Joh. Mayer, e. L. Liselotte Pauline Magdalena. 9. Kohlenhändler Karl Max. Zimmerer, e. S. Willi Anton. 11. Eisenbrecher Adolf Kopf, e. S. Friedrich. 11. Schlosser Joh. Walter, e. S. Karl Wilhelm. 8. Schneider Ludw. Weitemann, e. L. Katharina. 8. Wagenführer Gg. Wühlbauer, e. L. Hilba Anna Maria. 9. F.-A. Peter Ränge, e. L. Maria Crescentia. 9. F.-A. Hugo Michel, e. S. Hugo Erwin. 9. Fuhrm. Karl Friedr. Veit, e. L. Margarete. 10. Bahnarb. Jakob Diehl, e. L. Johanna Eleonora. 12. Fm. Ed. Baban, e. L. Dina. 12. Dogener-Geb. Gg. Junhof, e. L. Elsa Maria. 6. Mechaniker Gg. Hirsman, e. L. Emilie. 7. Gefängnis-Auffseher Friedr. Witter e. S. Anton. 8. Gießer Joh. Ad. Himmelmann e. S. Richard Franz Jos. 3. Tagl. Joh. Edinger e. L. Bertha Elise. 12. Fm. Anton Wolf e. L. Margaretha. 7. Tagl. Franz Bogt e. L. Katharina. 10. Maschinist Karl Ernst Secht e. L. Erna Frieda. 10. Fm. Ernst Heibelberger e. S. Fritz Martin. 13. Schlosser Anton Betz e. L. Elsa. 12. Wirt Joh. Peter Böhlmann e. L. Mathilde Irma. 10. Maschinist Friedrich Heber e. S. Friedrich Wilhelm. 13. Maurermeister Friedr. Ransbach e. L. Erna Magd. Frieda. 6. Schlosser Wilh. Gust. Weillinger e. S. Otto Sebastian. 11. F.-A. Gg. Meier e. S. Karl. 9. Revier-Jch. Ed. Schumacher e. L. Elisabeth Adolfine. 14. Schlosser Anton Karolus e. S. Anton. 13. Telegraphist Seb. Nidel e. S. Karl Adolf Eugen. 9. Müller David Bauer e. S. Oskar Anton. 12. Gerüstträger Johs. Moos e. L. Marie. 10. Tagl. Johs. Spring e. L. Katharina. 10. Bandwämer Woul Curtz e. S. Paul Josef. 13. Korrier Petrus Gannach e. L. Hildegard. 12. Beileitender Gottfr. Dombusch e. S. Eugen. 11. Schiffer Joh. Gg. Krüger e. S. Max Wilh. 12. Schlosser Joh. Wilh. Diez e. S. Wilhelm. 13. Tagl. Joh. Braun e. L. Elisabeth Rita. 14. Schaffner Mart. Rupp e. L. Gertrud Irma Margaretha. 10. Bäcker Gottfr. Christ. Kloos e. S. Eugen Friedrich. 9. Verkaufser Franz Gg. Deichmann e. S. Paul Otto. 15. Bauhl. Gust. Herm. Neef e. L. Margaretha Marianne Elisabeth. 12. Tagl. Joh. Stumpf e. L. Luise Emma.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- November Verkündete: 14. Johann Andreas Wörnau, Postadjunkt und Luise Bear. 14. Johann Baptist Grädler, Bäcker und Elisabeth Reinhard. 14. Karl Oskar Schäfer, F.-A. und Katharine Wliger. 14. Jakob Rang, Fm. und Agnes Marg. Hedwig Schrader. 14. Joh. Wilh. Franz Feinr. Sauerbrunn, Stadtpfarrer und Hedwig Marie Karoline Schlunde. 14. Josef Mayer Stieglitz, Kurzwarenhändler und Chaja Leje Bergmann. 14. Otto Jöller, Postadjunkt und Bertha Straub. 15. Otto Schumacher, Maschinentechn. u. Agnes Moldenhauer. 15. Andreas Meier, F.-A. und Rosine Kaiser. 16. Karl Groß, Schuhwieder und Susanna Krauß. 16. Joh. Reijer, Bäcker und Friederike Eljab. Mühlberg. 16. Jakob Lautenschlager, Mühlensarb. und Josefine Kümmele. 16. Karl Rud. Wödersheim, Schlosser und Sibilla Bernzotti. 16. Jakob Alex. Hegmann, F.-A. und Anna Marie Kühner. 16. Johann Hinf. Wärmerschleifer und Margarethe Lüpfs. 16. Peter Paul Joh. F.-A. und Anna Marie Freh. 18. Josef Georg Spacht Säger und Anna Wittinger. 18. Spacintz Thiel, Kellner und Marie Katharine Biendl. 18. Valentin Garrecht, Schlosser und Katharine Störzer. 18. Johannes Joh. Schreiner und Marie Jurineben. 19. Wilhelm Wolf, Maurer und Katharine Pfarr. 19. Jakob Weis, Wagenwärter und Anna Dorothea Loeloh. 19. Wilhelm Martin, F.-A. und Katharine Frank. 20. Johannes Nuzzi, F.-A. und Marg. Charlotte Kaiser. 20. Karl Georg Spohn, Eisenbrecher und Magdalena Dahl. 20. Karl Ernst Meigel, Fuhrmann und Katharine Weiz. 20. Karl Theodor Wadlener, F.-A. und Christine Bittel. November Geiraute: 14. Peter Paul Felix Berg, Bäcker und Anna Sohn. 14. Philipp Hund, Schindl und Anna Marie Parlenheimer. 14. Philipp Schmidt, Eisenbrecher und Margarete Römer. 16. Georg August Strobel, Schlosser und Marie Regine Emerich. 16. Michael Stein, Maurer und Elisabeth Wirth. 16. Adolf Heinrich Sommer, Buchbinder und Barbara Köffler. 16. Christian Weiler, Steinschleifer und Emma Hühnerkopf. 16. Jakob Theod. Gottl. Stord, Zimmermann und Luise Koch. 16. Wilhelm Rehl, F.-A. und Kath. Luise Dailauer. 16. Jakob Nech, Hofmottführer und Anna Marie Textor. 16. Friedrich Wilh. Wagner, Schlosser und Apollonie Krieger. 16. Nikolaus Hauslich, Bieglar und Philippine Schneider. 16. Peter Richard Hund, F.-A. und Barbara Fischer. 16. Georg Sönnheimer, Maurer und Elisabeth Mohar. 16. Georg Kraumeyr, Eisenbahnarbeiter und Marie Reber. 16. Georg Kraut, Tagl. und Elisabeth Barbara Seifler.

- 16. Georg Wolff, Dreher und Magdalena Jäger. 16. Wilhelm Brandt, Eisengießer und Katharine Schreiner. 16. Karl Striebing, Hilfsbrecher und Susanna Bräunling. 19. Maximilian Grundhöfer, Postexpeditor 1. Kl. und Friederike Klein. 19. Friedrich Adam Jakob, Fm. und Anna Marie Jocher. 19. Franz Seitenspinner, Seizer und Margarete Veder. November Geborene: 12. Fern. Franz Josef, S. v. Phil. Simon, Volksschullehrer. 14. Anna Marie, L. v. Andreas Max Geiner, F.-A. 12. Wilhelm Robert, S. v. Graf. Friedr. Riq. Bergmann, Wirt. 10. Alfred Otto, S. v. Christian Sturm, Maschinist. 12. Wanda Elsa, L. v. Michael Dehnel, Schlosser. 14. Friedrich, S. v. Friedr. Scheib, F.-A. 11. Ludwig Julius, S. v. Ludwig Barth, Monteur. 15. Kurt, S. v. Peter Reist, Tagner. 12. Elisabeth Marg., L. v. Phil. Fidel, F.-Vorarb. 13. Anna Barbara, L. v. Georg Huber, Regiermstr. 13. Eugen, S. v. Georg Kröner, Müller. 13. Elisabeth Friederike, L. v. Joh. Gg. Raud, F.-A. 11. Hilba Rosa, L. v. Graf. Hund, Sattler. 15. Amanda Gertra, L. v. Wilhelm Schopf, Maurer. 9. Alois Hermann, S. v. Phil. Adolf Mai, F.-A. 15. Ernst Karl, S. v. Emil Dojenheimer, Igl. Amtsrichter. 15. Katharine, L. v. Johannes Bappert, F.-A. 9. Margarethe, L. v. Michael Rott, Hofenarb. 13. Emil Karl, S. v. Peter Bernh. Walter, F.-Kuff. 11. Helene, L. v. Leonh. Sauer, Schuhmachermstr. 12. Anna Katharine, L. v. Adam Kiefer, Bleidöter. 15. Richard, S. v. Johannes Holz, F.-A. 14. Karl Ludwig, S. v. Martin Hans, Bahnarb. 17. Helene, L. v. Peter Girich, Fm. 14. Christian, S. v. Johannes Wolfmann, Tagl. 17. Marie Agathe, L. v. Johannes Bödel, F.-A. 19. Hermann Richard, S. v. Gottlob Schreweis, Mühlensarb. 13. Kurt Fern. Malt., S. v. Georg Pet. Amlung, Bankbeamt. 16. Wilh. Franz Anton, S. v. Franz Simon Debold, Sattler. 19. Rudolf Josef, S. v. Josef Rothengas, Tischler. 19. Friedrich, S. v. Johannes Zimmer, Ländnermeister. 20. Karl, S. v. Johannes Zimmer, Ländnermeister. 20. Robert, S. v. Johann Drumm, Steinhauer. 15. Frieda, L. v. Ludwig Urr, Küfermeister. 19. Erna Barbara Elisabeth, L. v. Ludwig Eugen Knoepfler, Seizer. Geborene: 18. Marie Rosalie Stephanie, L. v. Wilhelm Gräber, Bahnassistent, 11 M. 13. Franz Heinrich Kurbus, Bauaufseher, 72 J. 13. Rosa Rehl, F.-A., 24 J., ledig. 15. Wilhelm, S. v. Georg Dietrich, F.-A., 7 M. 14. Johann Eder, Kaufmann, 42 J. 14. Heinrich Stan, F.-A., 22 J. 14. Wolfgang Ludwigwerd, F.-A., 32 J. 15. Hans Konrad, S. v. Konrad Baumgartner, Schmied, 4 M. 15. Ernst, S. v. Friedrich Schelle, Müller, 5 M. 15. Eugen Karl, S. v. Jakob Spenerer, F.-A., 1 J. 15. Dina Nidel geb. Weisel, Ehefr. v. Wilh. Nidel, F.-A., 28 J. 16. Georg Heinrich Lichstein, F.-A., 47 J. 17. Karl, S. v. Joh. Wilhelm Rohrbach, F.-A., 1 M. 18. Georg, S. v. Georg Kettig, Rohrarbeiter, 2 M. 18. Elsa Marg., L. v. Heinr. Wehrhahn, F.-A., 2 M. 19. Marie, L. v. Michael Schläuersbach, F.-A., 4 M. 19. Hildegard, L. v. Friedrich Sandwörter, Mühlensarb., 1 M. 19. Wilhelm Friedr., S. v. Wilh. Vedtel, Krämer, 9 M.

C. 1, 7 C. Speck C. 1, 7
Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.
Anfertigung und Lager von Wäsche jeder Art als:
Leib-, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche
in geschmackvoller Ausführung.
Wollene Schlafdecken, Kameelhaardecken, Steppdecken.
Waffel- und Piquédecken in grosser Auswahl.
Taschentücher jeder Art und Preislage.
74667 11.

Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus Mellinghoff's Essenzen
In Originalflaschen à 75 Pfg.
Man erzielt ausserordentliche Ergebnisse, ganz einische Herstellung unter Garantie des Gelingens, wunder-vollen, reinen, aromatischen Geschmack, vorzügliche Bekömmlichkeit.
Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält.
NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
In Mannheim bei Carl Frdr. Bauer, Frdr. Becker, Gg. Dietz, Rich. Doppelmeyer, Gebr. Ehrst, Th. von Eichenstedt, Franz Flügler, Rud. Heintze, F. Karb, M. Kropp Nech, Jac. Lichtenthäler, Louis Loebert, Ludwig & Schültheim, H. Merkle, Edmund Mourie, Carl Ul. Reuff, Dr. Ernst Stutzmann, Carl Würter. In Rheinau bei Th. Wieland. 3785

Inhalier-Apparate
in solider Ausführung zu mässigen Preisen
Sämtliche Zubehöerteile und Ersatzstücke.
Reiche Auswahl in Closetstühlen und Bidets
Wärmeaschen aus Gummi und Blech.
Wärme-Dauer-Compressen in verschiedenen Grössen.
Sämtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege.
Separate Anprobierzimmer. — Damenbedienung.
Friedrich Dröll
Q 2, 1. — Telephon 460. — Geogr. 1856.
Immer und immer wieder greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
per Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 3.—, leicht mit „Wendelsteiner Krebser“; Erkräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, mindert den Haarausfall, befreit bei üblidem Geruch zugleich das Wäschelein des Haars.
Klystus-Gelb à Mk. 0,50. Klystus-Weiss à Mk. 1,50. Drüsen-Öl à Mk. 1,50. Pomade à Mk. 1.—. Alpininmischung prophen-Gemisch à Mk. 2.—
Drug. Th. v. Eichenstedt, Drug. K. U. Reuff, L. Scheufler, Fr. Becker, F. Karb, E. Heintze, Drug. K. Stutzmann, Apoth. A. Bayer, Lotensapothek. 1421

Spezial-Abteilung für Trauer-Konfektion
Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe in bekannt grosser Auswahl stets am Lager.
L. Fischer-Riegel, Mannheim, Tel. 1680.
Auswahlsendungen werden sofort expediert.

Trauer-Ringe ohne Lötfluge
kaufen Sie am billigsten nach Gewicht bei Adam Krant
welche nur 2, 2 1/2 bis 3 bis zum 5-Schubhans.
Jedes Trauerpaar erhält ein Geschenk oder eine Robottentweide.

Fr. Rötter
H 5, 1-4 u. 22
Spezialgeschäft für hochveredelte Schmuck-Einrichtungen. Für jede Ware und jedes Maß.
34581
Von ausgeblühten Haaren
nachdem Sie sich R. 2, 50 u. 2,00 haben von R. 5.— an angefertigt.
3577 Otto Erber, U. 5. 26.

Plissébrennerei
Lulise Evelt Ww., E 2, 14, Nähe der Planken.

Verlobungs-Anzeigen
Notiert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Rotwein
selbstgebräutet, vorzügliche Qualität, 65, 60, 70 Pfg. à Lit. u. 30 Lit. Geboden von 5 Lit. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Moller, Weingutsbesitzer, Bismarckstr. 44.

Delikatess-Margarine
Mohra
 Butter-Ersatz
 ohne
 Gleichen.

Der Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein
 Mannheim-Röfenthal
 hält am 23., 24. u. 25. Novbr. eine
 11. große Allg. Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung mit Verlosung im Saale zum „Löwen“ ab u. ladet zum Besuche sehr ein.
 75517 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
 1. Compagnie.
 Montag, 25. November 1. S.
Abmahnung
 bei Hausmannsplatz, G. G. 17. 9-207
 Herr... Der Vertrauensmann.

Männischer Verein
 Mannheim. (E. V.)
 Donnerstag, 28. November, abends 8 1/2 Uhr
 im Saale des Bernhardshofes
Liederabend
 des Herrn Soen Scholander aus Stockholm

„Volkslieder zur Laute gesungen.“
 Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.- in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung H. Ferd. Heckel, in der Buchhandlung Th. Sebler, im Verkehrsverein, Kaufhaus gegen 97 und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwabke hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.
 Die verehrl. Damen werden höflich ersucht, die Karte abzugeben.
 Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abgeben.)
 Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. 80028
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 30030
 Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.

Landbutter
 5 Pfund à M. 1.10
Schweizer Süsrr. Butter
 5 Pfund à M. 1.25
Mannheimer Eiergrosshandel
 D 1, 1. 55115

Alles eigene Fabrikate:
Theewurst
 Das Feinste was in Cervelatwurst geboten werden kann. Bei grossen Würsten à Pfd. 1.40 M.
Frische Salami
 von vorzüglichem Geschmack. Westl. u. polnische Mettwurst zum Kochen.
Weisse Bockwürste
 (Schweizer Art).
 Mageres Dürrfleisch.
 Mildes, Schwelmebauchfleisch la. Delicatess-Sauerkraut von bestem Filderkraut, welches auf der Ausstellung den ersten Preis erwarb, empfohlen. 55081
Geschw. Lains
 O 6, 3.

Badowannen
 zu verkaufen in verlässiger Hand auf Abholung bei
 Karl Böhler, J. 1, 20.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 23. November 1907.
 16. Vorstellung im Abonnement C.
 Trauung:
Fitzebutze.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Richard Dehmel.
 Musik von Hermann Bacher.
 In Szene gesetzt von Eugen Gedrah.
 Dirigent: Hermann Kupfchbach.

Personen:
 Fitzebutze, ein Dampfmann... Hans Godeh.
 Freund Guld, der Trauungsfest... Hans Gopons.
 Ditta, Geschwister... (Rosa, Heling-Schäfer)
 Die Mutter... (Lise, Tschlan).
 Der Weihnachtsmann... Heitz Koller.
 Der Maltschig... Johannes Frosch.
 Das Malenweidchen... (Lina, Schmuckens).
 Die... (Lina, Heufe).
 Die... (Lise, Dier).
 Die... (Lina, von Turand).
 Die... (Julie, Neuwans).
 Die... (Rose, Kriener).
 Die... (Rosa, Zimmermann).
 Die... (Pauline, Turand).
 Die... (Anna, Garth).
 Die... (S. von Hippo).
 Die... (Pauline, Turand).
 Die... (Lise, Neuwans).
 Die... (Helmich, Garth).

Salome.
 Sonntag, 24. Novbr. 17. Vorstellung im Abonnement II
 Anfang 6 Uhr.
Rosenmontag.
 Sonntag, den 24. November 1907.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Cabaret Apollo
 Heute Samstag, Anfang 11 Uhr
High-Life-Abend
 vornehmsten Geistes
Siegward Gruder
 Lene Sand. — E. W. Nierfeld.
Madeleine Wilden
 Prolongiert und d. anderen Prolongiert
 Cabaret-Sterne

Volks-Theater am Viehplatz.
 Sonntag, 24. November, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:
Maria Stuart. 75590
 Montag, 25. November, abends 8 Uhr: Maria Stuart.

Saalbau.
Job-Classen.
 Anfang 8 Uhr.
 Zum letzten Male:
Eine Spritztour durch Köln.
 Sonntag 2 grosse Vorstellungen
 Anfang 4 Uhr u. Anfang 8 Uhr
Die Waise aus Lowood
 Schauspiel in 2 Abteilungen u. 4 Aufzügen
 von Charlotte Birch-Pfeiffer. 75575
 Montag, Dienstag u. Mittwoch
 Nur dreimalige Aufführung von
Köln-Berlin.

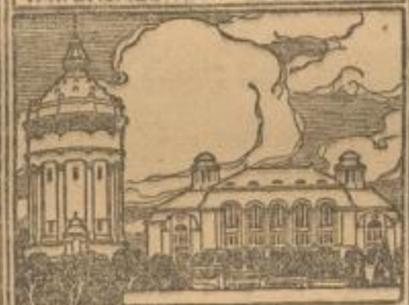
Friedrichspark
 Sonntag, den 24. November, nachm. 3—6 Uhr
Konzert
 der Grenadier-Kapelle. 80124
 Leitung: Musikdiregent H. Vollmer.
Winter-Abonnement: Einzelkarte Mk. 4.—
 jede weitere „ 2.—
Frachtbriefe Dr. B. Boas's Buchdruckerei

Mannheim — Kinosaal.
 Sonntag, den 24. November, vormittags 11 1/2 Uhr
Matinée
 der Herren
 Professor Hugo Becker und Carl Friedberg.
 I. Brahms, op. 26, e-moll }
 II. Grieg, op. 8 }
 III. Beethoven, op. 69, A-dur }
 Concertbügel von Steinway & Söhne, New-York, Hamburg, aus dem Pianofortlager von K. Ferd. Heckel.
 Eintrittskarten 4 Mk., 3.30, 2.—, 1.— Mark in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, D 3, 10 (10—11 und 2—5 Uhr) und Th. Sebler, N 2, 5.

Lehrergesangsverein
 Mannheim-Ludwigshafen.
 Freitag, den 29. November, abends 8 Uhr
Fest-Konzert
 im Nibelungensaal des Rosengarten.
 Mitwirkende: Fräulein Mary Mönchhoff-Bar in D & Münchener Kammerchor.
 Sitzplätze zu 3 Mk., Stehplätze zu 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von K. F. Heckel und an der Abendkasse erhältlich. 75369

Neues Theater Neudorfplatz.
 Im Saale des Hof-Musikalienhandlung, Mittelstraße 43
 Sonntag, den 24. Novbr., 4 Uhr und 8 Uhr:
Die Blinde von Paris
 Schauspiel in 5 Akten von Hermann.

Theater in der Kaiserhütte.
 Neckenheimerstrasse 11a 75381
 Sonntag, 24. Novbr. 1907, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr
Der Wilderer und seine Braut.
Restaurant Schlosskeller L 4 9
 Heute Samstag
Grosses Schlachtfest.
 Empfehle meinen bekannten guten Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement. Dasselbe ein ganz neu hergeleitetes Nebenzimmer, ca. 80 Personen fassend, auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 75385
 Lorenz Lorenz.

ALBERT WOLF
 GRAF. KUNSTANSTALT
MANNHEIM
 TATERSALSTR. 31. TEL. 3083

Cliche's
 in allen Reproduktionsarten
 für Kataloge, Prospekte, Inserate etc.
 in fachmännisch vollendeter Ausführung
 Modernst eingerichtete
 Chemigraphie

Orthopädisches und Medico-mechan. Zander-Institut
 Elektrische Lichtbäder.
 5379 Mannheim, M 7, 23.
 Telefon 859

Café und Konditorei
Waldbauer
 Q 1, 4. Breitestrasse, Tel. 1310.
 Empfehle meine Spezialitäten:
Honiglebkuchen
Basler Leckerli,
 eigene Fabrikation mit vorzügl. Honiggeschmack.
Mannheim. Hutzelbrot
englische Theekuchen
Natronbrot etc. 75180

Christlich-nationale Arbeiter Mannheims!
 Am Samstag, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr findet im Saale des kath. Gelehrtenhauses eine
Öffentliche Versammlung
 statt.
 Thema: Der II. deutsche Arbeiterkongress in Berlin. Bericht des Reichsausschusses u. Bericht des Reichsausschusses des Bau- und Hausbauarbeiter, Kollege Wiesenberg, Berlin.
 Zahlreichem Besuche sehr entgegen.
 Der Clubreferent.

Liederhalle E. V.
 Sonntag, den 24. Novbr, vorm. 11 Uhr,
 im Musensaal des Rosengarten
KONZERT
 Mitwirkende:
 Fräulein Dina van der Vyver (Sopran), Herr A. Hänlein, Musikdirektor (Klavier).

Mannheimer Sängerkreis.
 Samstag, den 30. November 1907, abends 7 1/2 Uhr:
Concert
 mit darauffolgendem Ball im Saale des Friedrichspark.
 Direktion: Herr Hauptlehrer Gustav Reuther.
 Mitwirkende:
 Fräulein Juletha Grether, Concertsängerin, Mannheim, Herr Fritz Philipp, Cellist, Mannheim.
 Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst ein.
 Der Vorstand.
 N.B. Einladungskarten für Kinoführer im Vereinslokal erhältlich. 75382

Dramatischer Klub Mannheim-Ludwigshafen.
 Sonntag, den 24. November 1907, im grossen Saale des „Apollo-Theaters“
Wohltätigkeits-Aufführung
 zu Gunsten des Wöchnerinnen-Asyls.
 Zur Aufführung gelangt
Die grösste Sünde
 Drama in 5 Akten von Otto Ernst.
 Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintritt 30 Pfg.
 Um zahlreichste Beteiligung allerorts bittet
 Der Vorstand.
 Karten sind zu haben: Cigarrenhandlung B. Hofmann, H 7, 1, Cigarrenhandlung G. Wolf, Schweisengasse, 125, Feilerstr. M. Auerhager, S 4, 11 und abends an der Kasse

Verein für Naturkunde.
 Samstag, 23. ds., abends 7 1/2 Uhr im Saale der Vogell. S. 9
Vortrag
 des Herrn Dr. E. Wolf aus Frankfurt a. M. über
„Das deutsche Wattenmeer.“
Medizinische der kath. Vereine Mannheim.
 Im Monat November ist Eintritt frei. 75393

Hotel-Restaurant „Weinberg“
 D 5, 4
 Während der Wintersaison empfehle bestens in stets frischer Ware:
 Austern, Muscheln, Schnecken, Frischer Hummer, Caviar, Gänseleberterrinen etc.
 sowie
 Diners — Soupers — Reichhaltige Abendkarte
 Diverse Biere — Vorzügliche Weine
 Separates Wein-Zimmer.
 75142 Inh.: Heinrich Hummel.
 Telefon 1865.

Hotel „Royal“, Mannheim
 Bahnhof.
 Angenehmes Reisehotel mit elektr. Licht und Zentralheizung.
 Ausgezeichnete Küche. — Reine Weine.
 Vorzügliches Augustiner-Bier aus München, sowie helles aus Mosbach empfiehl.
 Hch. Leuchtweis
 früher Hotel Hohenzollern, Kärntnerstr. 1. B. 9541

Flaschenbierhandlung
 A 1, 6 Karl Köhler A 1, 6
 empfiehlt in 1/2, 1/4 Flaschen und Syphons
Pilsener aus der bad. Staatsbrauerei
 feinstes Tafelbier, rein im Geschmack und ausserordentlich bekömmlich.
Münchener Franziskaner-Leistbräu
 in bekannter Güte. 74717
Einheimisches Bier aus besten Erzeugnissen
 8145 Telephon 8145.

Ein reelles Geschäft

wie das von Gebrüder Stern, Mannheim, bietet ihrer werten Kundschaft handgreifliche Vorteile durch:



Riesig grosse Auswahl
Sehr billige Preise ***
Solide Qualitäten ****

Aussergewöhnlich gross ist unsere **Leistungsfähigkeit** in:

- Paletots und Ulsters... von Mk. **12** bis **60**
- Pelerinen wasserdicht... von Mk. **7** bis **25**
- Anzüge ein- und zweifachig... von Mk. **14** bis **58**
- Loden-Joppen... von Mk. **4²⁰** bis **24**
- Hosen jeder Art... von Mk. **2²⁵** bis **16**

Feinste Massanfertigung

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Breitestrasse MANNHEIM Breitestrasse Q 1, 8
Grüne Rabatt-Marken 75878

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haast Buchdruckerel

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Kein, mild, neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.
Preis 25 Pfz.
Lanolinfabrik Mar inkaufelde.
Charlottenburg, Salzstr. 16.
Auch bei Lauscha-Toilette-Cream-Lanolin sollte man auf die Marke „Pfeilring“.

Wird garantiert durch die

Markt 2, 1 Hof-Pelzhandlung
Ehr. Schwenzke. Teleph. 1369.
Gegründet 1815.
Spezial-Geschäft in Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den reinsten Fellarten.
Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit 75022

Die zahllosen Nachahmungen unseres Palmin-Etiketts zwingen uns zu unserm eigenen und zum Schutz der Konsumenten, unser Etikett mit einem neuen besonderen Merkmal, das von der Konkurrenz nicht nachgeahmt werden kann, auszustatten, indem wir es mit dem Namenszug Dr. Schindl versehen. Wir bitten deshalb das verehrl. Publikum, damit es sich vor Täuschungen bewahre, beim Einkauf darauf zu achten, daß jedes Paket den Namenszug **Dr. Schindl**, in roter Schrift trägt, denn nur solche Pakete stammen aus unserer Fabrik und enthalten das echte Palmin, die beste Pflanzenbutter.
H. Schindl & Cie., Mannheim
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Beste Gelegenheit, um wirklich gute Waren zu billigsten Preisen einzukaufen. 75259

D 2, 12 Louis Doerr D 2, 12
Papierhandlung
Galanterie- und Lederwaren.

Läden.
C 2, 24 ein Laden mit...
K 1, 5b Laden...
Magazine.
C 2, 24 ein leerer Zimmer...
S 1, 12 Magazin, 4 St...
S 6, 36 ein Laden...
Mietgesuche.
Sucht für 2 Da...
Sucht für 2 Da...
Sucht für 2 Da...

Große helle Zimmerräume
Zu vermieten.
Das frühere Anwesen der Firma...
M. Mann.
Zu vermieten.
In dem neuen...
Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wohnungen.
G 7, 26 3 Z...
Nebau H 2, 5
J 2, 4 part. Zimmer...
O 7, 12 2 St...
Großes Fabrikgebäude
Große Stallung
Bureau.
Bureau.
Bureau.
Bureau.

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...
Wirtschaften
Die Wirtschaft...
Stallung
Für 2 Pferde...
Lagerplatz
Für...

THE BERLITZ SCHOOL of LANGUAGES

Am 1. Dezember 1907 Beginn neuer Abendkurse in allen Sprachen.

D 2, 15

Preis 6 Mark monatlich. 2 Stunden wöchentlich.

Direktor: Joseph Visser.

Telefon 1474.

Ciolina & Kübler

B 1, 1 Inh. Ad. Kübler B 1, 1

Seiden- und Modewarenhaus.

Unser diesjähr. Weihnachtsräumungs-Verkauf beginnt am 24. November cr.

Wir bringen mit bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf grosse Posten Winterstoffe,

meist erst neu für diese Saison eingetroffene Dessins. Unsere gesamten Restbestände von Sommerstoffen,

als gemusterte Toiles, hellfarbige Tailor mades, gestreift und kariert, glatte und feq., Volles und Alpaccas, Wollmousseline, Leinen, Batiste und Zephyrs.

Einige 1000 Meter Seide und Samt für Blusen und Kleider reichend.

Einen grösseren Posten wärmerer Wollstoffe in feinsten Himalaya-

geeignet. — Fertige Damenblusen, Kostümröcke und Jupons. Besonders vorteilhaftes Angebot für Mädchengeschenke.

Die meisten der zurückgesetzten Stoffe sind zur Wahl auf unseren Tischen ausgelegt.

Table with 4 columns: Item description, old price, new price, and net price. Includes items like 'Satin-Covercoat' and 'Wollstoffe'.

1908

1908

Adressbuch von Mannheim

Die verehrl. Firmen und Gesellschaften werden höflich gebeten, die ihnen zugegangenen Berichtigungsblätter alsbald an den Verlag zurückzusenden...

Bestellungen auf das Adressbuch wollen gefl. unverzüglich aufgegeben werden.

Preis: Grosse Ausgabe Mk. 6.— Kleine Ausgabe Mk. 2.50

Großdruck zilm im Adressbuch kosten:

Table showing prices for different types of advertisements and their placement in the address book.

Das Adressbuch gelangt während des ganzen Jahres in die Hände Tausender, es bringen daher Anzeigen und Reklamen in demselben grossen Erfolg.

Bestellungen auf das Adressbuch sowie auf Einträge in dasselbe nehmen auch sämtliche Trägerinnen des „General-Anzeigers“ entgegen.

Der Verlag, E 6, 2.

Irrigatore

in jeder Freilage von Mk. 1.50 an, sowie alle nötigen Ersatzteile hierzu...

Advertisement for 'Erstaunlich' steam washing machine. Includes an illustration of the machine and a family scene.

Verlobungs-Anzeigen. Dr. G. Bausfeld Buchdruckerei G. m. b. H.

Größer Fleisch-Abteilung! Bei uns so prima junges...

Wurst-Abteilung! Schinken, und...

Donnerstag-Salon Johanna Gau...

Schneiderin... Costime. A. Weibrenner...

Gioth's Teigseife... wascht am besten.

Gandin... 14991...

Verloren... Vermischtes...

Keines Nebenzimmer... Tagobuch einer Verlobten...

Jung Tadel... Ankauf...

Ankauf... Verkauf...

Stilles neues Haus... National-Baue...

Strassenlaterne... Papagei...

Alte Gebisse... Getragene Kleider...

Zarte hohe Preise... Ankauf...

Ankauf... Verkauf...

Stilles neues Haus... National-Baue...

Stilles neues Haus... National-Baue...

Stilles neues Haus... National-Baue...

Großer Möbelverkauf gegen bar...

Vertikals, Chiffoniers, Trumeaus, Büffets, Divans, Schreibtische, Sofa und Ausziehtische, Näh- und Serviertische, Büdgergestelle (sehr mod.), einzelne Vertikals und ganze Betten...

Schlafzimmer-Einrichtungen... Q 3, 11, parterre, Keller.

National-Baue... Total-Ansverkauf...

Total-Ansverkauf... Friedrich Staudinger...

Friedrich Staudinger... (früher Just. Schulte), 0 2, 0.

Sehr gut erhaltene Prachtpianino... Pianino...

Stanzmaschinen... Tabakstaubsaug...

Ein erüll. Schreibmaschine... Pianos...

Diskrete Leiden... Verkauft von heute ab...

Verkauft von heute ab... E. Forster...

E. Forster... (Schneiderei, Pirmasens)

Bade-einrichtungen... Geparferten-Büdenponig...

Damen-Brillantring... Stassenfahrrad...

Zwischen-Füßchen... Lange geiridite weiße Socken...

Mügen, Sweater... 2 Waggons...

la. Spisekartoffeln... Karl Zipp...

Karl Zipp... (Magnum bonum)

J. Daut F. 1, 4...

Herrn-Sweater... Knaben-Sweater... Herren-Westen... Damen-Westen... Schulterkragen... Kopftücher... Umschlagtdcher... Reise-Plaids... Golf-Blusen... Handschuhe...

Handschuhe... Herren-Socken... Damen-Socken... Kinder-Strümpfe... Untertailen... Leibbinden... Kniewärmer... Lungenschützer... Baby-Artikel...

Normal- und Reform-Unterkleider... in allen Preislagen...

Prof. Dr. Gust. Jägers Normal-Wollwäsche... Blouses... gestrickte Knaben-Anzüge...

Papagei... intelligenter Sprecher... (Höllig zu verkaufen)